Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

gehörat zu ainem geystleichn
ampt von der selben sach dem
obristen vrsehenleich wer, ob
der pabst die selben sach vor
gesehen oder gewest hiet, so
hiet ers in der selben sach ain
ders geordent, oder ob der pabst
selb gegenwirtig wer, so ordnat
er es anders in der selben sach,
vnd so man darumber nicht wol
prüfichleich von dem pabst noch
von ainem andern mag rat sich
en vnd dispensatom das ist vrlab
oder erlaubung nemen, vnd so
dem der pabst zu der selbn sach
gut oder leicht sunderhait, od
sundre dnig daran sundet er
nicht, das wirt prwärt mit dem
warm wie wol die gesetz gege
ben werden vnusthardenleich
von yedem man, ey einer pen
das niemand das oder das pot
vber gen sol, so chumpt es das
oft von geschickt wegen, das
ein mensch das pot zepricht
von redlicher sach wegen, vn
ist der pen darumb nicht phlich
tig ze leiden, die darumb auf
gesetzt ist, warm wie wol er
tuet wider die wort des ge
setzs, oder des pots, so tuet er
doch nicht wider die maynung
des daugen, der die gesetz oder
die pot auf gesagt hat. Vber

es möcht eins hie fragen vnd
sprechen, welhe sind doch die
sach in den der obrist das tün
mag. Ein antwürt, ich glaub
das der selben sach ame wer,
ob ame closter wer vdorben
von raub, oder von prünst wegn,
oder von andern vnglucksamen
dingen, das die person des selbn
closters fürbas muesten lebn
von der arbait mer augenheit,
vnd der obrist des Conuents
der sach, das etlich person
wärn snell vnd prait zu der
arbait vnd florsichleichen
arbaiten vmb ir notdurfft,
vnd sach das die andern pson
tät vngestüm vnd vngefü
gen, vnd wolten muessichleichn
leben von der arbait der andn
person, so mag dem der obrist
zu ainer pen der trägen die
nicht arbaiten wolten, das
also orden, das ein yede person
mag pehalten zu mer notdurft,
das sy gewint mit der arbait
also pesthardenleich das man
etwas näm von dem selben
gewinn zu aufhaltung der
thrancken person, die nicht
arbaiten möchten, aber pesser
wer ee das die selben faulen
vnd trägen personen, zu der
arbait twungen wurden, mit